

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Redaktionspreis: Die Anzeigerpreise sind nach dem Inhalt zu bemessen. Die Anzeigerpreise sind nach dem Inhalt zu bemessen. Die Anzeigerpreise sind nach dem Inhalt zu bemessen.

Nr. 39 Freitag, den 15. Februar 1924 19. Jahrgang

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Zum 1. März.

Briefwechsel zwischen General v. Seeckt und dem Reichspräsidenten.

Der Chef der Heeresleitung General v. Seeckt hat am Mittwoch an den Herrn Reichspräsidenten folgenden Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichspräsident!

Sie haben mir durch Ihre Verordnung vom 8. November 1923 außerordentliche Vollmachten übertragen. Ich glaube, daß die Aufgabe, die mir damit zuteil, im allgemeinen erfüllt ist: die Staatsanarchie ist so gestillt, daß die unter dem Ausnahmezustand eingeleitete Sanierung unseres Staats- und Wirtschaftslebens auch ohne ihn weitergeführt werden kann.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ihr sehr ergebener gen. v. Seeckt.

Der Herr Reichspräsident hat hierauf folgendes geantwortet:

Sehr geehrter Herr General!

Auf Ihr geschriebenes Schreiben erwidere ich Ihnen er-gebenst, daß ich Ihrer Auffassung über die Lage durch- aus beitrete und demgemäß in Uebereinstimmung mit dem Herrn Reichsminister beabsichtige, die Verordnun- gen über den Ausnahmezustand zum 1. März aufzu- heben.

Ich bemerke diese Gelegenheit, um Ihnen, sehr ge-ehrter Herr General, namens des Volkes aufrichtigen Dank zu sagen für die großen Dienste, die Sie in den letzten Monaten unserem Vaterlande geleistet haben. Mit im vergangenen Herbst die durch äußere Bedrückun- gen und innere Schwereigkeiten aller Art erregte Stim- mung größerer Volksteile das staatliche Gefüge und die Existenz des Reiches ernstlich bedrohte, haben Sie in selbstloser Hingabe Ihre Person dem schmerzlichen und unabweisbaren Amt übernommen. Ruhe und Sicherheit im Lande wiederherzustellen und damit den Boden zu schaf- fen, auf dem die harten von ganzem Volke Opfer er- fordernden Maßnahmen unserer wirtschaftlichen und fi- nanziellen Gesundung durchgeführt werden konnten. Es ist mir daher lebhaftes Bedürfnis, Ihnen selbst, Herr General, wie der Reichswehr für die Durchführung die- ser schweren Aufgabe herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochschät- zung bin ich

Ihr sehr ergebener gen. Ebert.

Nach ersteltem Einverständnis über die demnäch- stige Aufhebung des Ausnahmezustandes mit den betref- fenden Reichsministern ist die Prüfung der Frage ver- anlaßt, in welcher Weise durch besondere Maßnahmen un- terschiedlichen Bestrebungen in Zukunft wirksam ent- gegenzutreten ist.

Die Steuernotverordnung unterzeichnet.

Aufwertung auf 15 Prozent.

Nachdem im Laufe des gestrigen Vormittags Ver- handlungen der Reichsregierung mit Vertretern der Länder stattgefunden haben, ist die dritte Steuernotver- ordnung nunmehr unterzeichnet und wird schnellstens im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Die Aufwer- tungsfraße ist dahin neu entschieden worden, daß die Aufwertung auf 15 Prozent festgelegt worden ist. Der Schuldner kann mit Rücksicht auf besondere wirt- schaftliche Verhältnisse eine Herabsetzung der Aufwer- tung verlangen.

Resultate der Sachverständigen.

Reparationen nach Leistungsfähigkeit. — Ueber die Goldnotenbank.

Ueber den Bericht der Sachverständigen will das „Völk. Abendblatt der National-Zeitung“ erfahren haben, er gehe von dem Gesichtspunkt aus, daß Deutsch- land nur in dem Maße Reparationen zahlen kann, wie der Weltmarkt die Erzeugnisse der deutschen Indus- trie aufnehmen und so die deutsche Ausfuhr beschädi- gen werde.

Entgegen vielen anders lautenden Meldungen wer- den die Sachverständigen also keinerlei konkrete Sum- men über die von ihnen geschätzte Leistungsfähigkeit Deutschlands angeben.

Zur Erklärung der Goldnotenbank erklärt das „Völk. Abendblatt“ aus Kreisen der Sachverständigen u.

a., daß die Bank mit dem Sitz in Deutschland unter dem Vorbehalt eines Deutschen errichtet werden solle. Der Ausschussrat wurde aber zur Hälfte aus Deutschen zur Hälfte aus neutralen Finanzleuten bestehen. Die Bank wird zuerst im Werte von zwei Milliarden Gold- mark Notizen ausgeben, die zu 50 Prozent gedeckt werden sollen. Später, mit der Eröffnung der deutschen Wirt- schaft wird dann die Deckung langsam auf 33 Prozent herabgesetzt werden, so daß der Banknotenlauf auf 4,5 Milliarden Goldmark wird erhöht werden können. Innerhalb der Goldnotenbank wird eine besondere Ab- teilung zur Finanzierung der Reparationszahlungen er- richtet werden. Die Sachverständigen sehen überhaupt die Eröffnung der deutschen Wirtschaft als eine uner- läßliche Vorbedingung an und würden daher die Wie- derherstellung der deutschen Zoll- und Wirtschaftsver- waltung in den besetzten Gebieten empfehlen.

Sie halten ferner eine Reform der deutschen Steuerergänzungen für erforderlich. Nach ihrer Meinung können viel mehr Steuern herausgeholt wer- den, wenn die Steuerlasten besser verteilt werden. Als Endergebnis sollen für die internationalen Anleihen die Reichsbahnen in Vorschlag gebracht werden. Die Ver- der deutschen Reichsbahnen schätzen die Sachverständi- gen auf etwa 25 Milliarden Goldmark. Der amerika- nische Delegierte Young hatte auch eine Unterredung mit Dugo Stinnes, die aber privaten Charakter trug.

Eine Unterredung.

Im Anschluß an eine kurze Unterredung mit Ge- neral Dawes ist ein deutscher Journalist der Redaktion von einem weiteren hervorragenden amerikanischen Mit- glied der Kommission zu einem längeren Interview empfangen worden. Bei dem letzteren folgende zwei Fra- gen stellte:

1. Welchen Eindruck haben Sie von der deut- schen Regierung und denjenigen deutschen Persön- lichkeiten, mit denen Sie offiziell in Berührung traten, gewonnen? und

2. Glauben Sie, daß sich die Reparations- kommission dem Spruch ihres Komitees fügen werde?

Nach einigem Ueberlegen antwortete der betreffende Herr fast wörtlich:

„Die Kommission hat nicht nur den besten, sondern den allerbesten Eindruck von sämtlichen offiziel- len und inoffiziellen deutschen Persönlichkeiten, mit de- nen sie in Berührung trat, gewonnen. Jede gewünschte Information würde trotz großer technischer Schwierig- keiten mit größtmöglicher Beisehnung von Seiten der deutschen Stellen befristet. Jede erwünschte Auf- klärung ist auch von deutscher Industriebeisehnung gegeben worden. Wir sind in der Tat mit unserem Ergebnis außerordentlich zufrieden, und ich möchte beim Verlas- sen Deutschlands nicht verhehlen, noch einmal in der aller- bestmöglichen Weise auf den hervorragenden Geist hinzuweisen, der die Arbeiten der deutschen und alliierten Unterhand- lungen befeuert. Alle Berichte von einer angeblichen Sa- botage deutscherseits sind ebenso unrichtig wie die Meldung, die von einer angeblichen Meinungsverschie- denheit oder sogar „Hochverrat“ innerhalb der Kom- missionen wolle. Sie werden verhehlen, daß ich mich über nähere Einzelheiten unseres bisherigen Er- gebnisses nicht aussprechen kann. Unser Goldnotenbank- projekt stellt natürlich nur einen geringen Teil unseres Berichtes dar, ebenso wie unsere Untersuchungen über die deutsche Reichsbank, die natürlich nur als einheits- liches Ganzes behandeln können; und nun zu Ihrer zweiten Frage:

Die Kommission wird aus technischen Gründen kei- nen Bericht an die Reparationskommission erstatten und zwar aus dem einfachen Grunde, weil eben die Repara- tionskommission das Sachverständigenkomitee ernannt hat. Aber ich glaube, daß unsere Kommission wird nicht umhin können, ihren Bericht in demselben Augenblick, in dem sie ihn der Reparationskommission unterbreitet der gesamten Öffentlichkeit zu übergeben; denn vergessen Sie nicht, die ganze Welt wartet auf unseren Bericht und die gesamte öffentliche Meinung der Welt. Dieser in seiner ungeheuren Größe kaum erfassbare Machtfaktor wird letzten Endes den end- gültigen Schiedspruch fällen.

Hauptauschussung des deutschen Industrie- und Handelstages in Berlin.

Am Mittwoch wurde in der Berliner Handelskammer unter starker Beteiligung von Handelsvertretern aus allen Teilen des Reiches die erste Hauptauschussung des deutschen Industrie- und Handelstages in diesem Jahr abge- halten. Der Vorsitzende, der Handelskammerpräsident von Wittenberg, forderte in einer Begrüßungsansprache u. a. völlige Wiederherstellung der Souveränität der Reichsregie- rung über die Wirtschaftspolitik des besetzten Gebietes, Fest- legung unserer Reparationsleistungen auf ein angemessenes

Nach Bewilligung eines Moratoriums und Vereinfachung einer äußeren Anleihe, ferner sofortige Balanzierung des Staatsbudgets, alsbaldige Gründung einer Goldnotenbank und schließlich Freiheit der Wirtschaft, freie Preisbildung für Waren und Arbeitsleistung. Zu den letzten bedauerlichen Vor- gängen am Devisenmarkt erklärte Reichsbankpräsident Dr. Schacht, es müsse von Zeit zu Zeit ein Signal gegeben werden, durch welches das Verantwortungsbedußnis in jedem einzel- nen getätigt werde. (Gut ausgedrückt)

Weshalb der Reichspräsident seine Klage gegen Dr. Gaußer zurückgezogen hat.

In einem Teil der Presse wird eine Meldung aus Mün- chen wiedergegeben, der Reichspräsident habe eine gegen Min- ster Dr. Gaußer gerichtete Verfassungsbeschwerde zurückgezogen, trod- dem Gaußer die Behauptung aufgestellt habe, der Reichsprä- sident sei ein Landesverwalter, weil er 1918 Leiter im Muniz- ipalverwalterkreis gewesen sei.

Die man von unrichtiger Seite aus Berlin erfährt, ist die Zurückziehung des Strafvertrages aus folgenden Gründen erfolgt:

Gaußer hat im Juli 1922 den Reichspräsidenten in Mün- chen in der angegebenen Weise beleidigt. Da Gaußer den Wahrheitsbeweis antrat, wurde über die angebliche Teilnahme des Reichspräsidenten an dem Berliner Munizipalarbeiter- streik im Jahre 1918 eine eingehende Beweisaufnahme durch etliche Vernehmung einer Reihe von Zeugen, darunter auch des Reichspräsidenten selbst veranlaßt.

Die Anklagen aller Zeugen haben ergeben, daß der Reichspräsident mit der Vorbereitung und dem Ausbruch des Streiks weder direkt noch indirekt etwas zu tun gehabt hat

und noch anfänglicher Belagerung schließlich in denselben eingegriffen vermute aus dem einzigen Grunde, Schlim- meres zu verhindern und ihn möglichst schnell bezwin- gen. Trotzdem die Beweisaufnahme eine völlig einwand- freie Klärung des Sachverhaltes ergab, hat das Schöffengericht München den Reichspräsidenten zur nochmaligen Ver- nehmung in der Hauptverhandlung vorgeladen. Da diese vorläufige Vorladung sich mit der Verfassungsbeschwerde des Reichspräsidenten nicht vereinbaren läßt und der tatsächliche Sachverhalt durch die Beweisaufnahme völlig aufklärt hat der Reichspräsident auf Anraten seines Rechtsbeistandes, Wolfgang Heine den Strafvertrag zurückgezogen. Er hat sich hierzu umso mehr entschlossen, als er infolge des seit der Beschuldigung mehr als 19 Monate imgeordneten Verfahrens ein Interesse an der weiteren Rechtsverfolgung nicht mehr hat.

Sanktionen gegen Pirafens.

Die Rheinlandkommission greift ein.

Havas berichtet aus Koblenz, daß folgende „Sanktionen“ aus Anlaß der Pirafenser Ereignisse getroffen worden sind:

- 1. Die Rheinlandkommission hat einstimmig den Belage- rungszustand über Pirafens und Umgebung beschlossen.
- 2. Die Rheinlandkommission hat einstimmig die Auf- hebung der nationalsozialistischen Vereine von Pirafens be- schlossen.
- 3. Die Urheber der Unruhen werden vor ein Kriegsge- richt gestellt.
- 4. Der Verkehr in der Nacht ist verboten.
- 5. Der Verkehr auf den Rheinbrücken ist verboten.
- 6. Die deutsche Polizei wird unter Befehl des Militärs gestellt.

Der „Feuerturm“ in Dürheim.

In Dürheim ist es zu einer großen Ansammlung der Bevölkerung von Dürheim gekommen. Die Menge forderte den sofortigen Abzug der Separatisten. Ein Be- auftragter der Bevölkerung verhandelte mit dem separa- tistischen „Bezirkskommissar“ Jäger und sicherte beim Verlassen des Bezirksamtes freien Abzug nach Ueber- gabe der Waffen zu. Jäger ging jedoch auf die Bedin- gungen nicht ein und erklärte, er stehe unter dem Schutz des französischen Bezirksbevollmächtigten. Daraufhin erklärte der Volkbeauftragte, daß er für nichts mehr garantieren könne, denn die Menge sei aufs äußerste erregt. Jäger hatte die Volksmenge Steine vor dem Be- zirksamtsgelände zusammengetragen, und als die Ver- handlungen scheiterten, bombardierten sie das Gebäude, auch versuchten sie, mit Feuerwehrgeschützen und Schläu- chen die Separatisten aus dem Gebäude zu vertreiben. Die Separatisten eröffneten sofort das Feuer auf die Menge die aber trotz des Schießens das Gebäude nieder- schlug und auf den Hof des Bezirksamtes warf. Deut- sche Gendarmen und Polizeibeamte, die versuchten, die Menge zurückzuhalten, wurden überfallen. Darauf setzte französische Gendarmen ein, übertrieb das Gebäude und trieb die Bevölkerung auseinander. Die Separat- isten sind zum Teil so schwer verletzt, daß an ihrem Auffommen gezweifelt wird.

Eine Ordnungskommission.

Eine aus englischen, belgischen und französischen Offizieren bestehende Kommission aus Koblenz ist in

ten. strengen ab- über die... eine Ein- von diesen... der Auf- mehr zu... sein. Die... und... eine Auf- ng gemacht... te Firma... Bankfirmen... worden... bei diesen... Sonderun-... aufträge... n. Nacht per-... erkschaft... ist ohne... rechten sind... gestorben... lmann... d. S. Aue... gweil... Zimmer... gebote unter... das Auer... Zimmer... stunde... sofort gesucht... 1. 500 an... erbeten... stempel... ark Hofort... bblatt... ion... ent... hen... ren... n... gert... hffe... wahl... en... e... Be H... n... trilt... 570... ten... r... sche... er... nahme... det... hnn... (H)

Speyer eingetroffen, um sich über die Lage in der West zu informieren und Maßnahmen für Ruhe und Ordnung vorzubereiten.

Sogar der Verlegerstatist der 'Times', der über die Ausdehnung der Separatistenbewegung berichtet, schreibt, daß die Meinungen über die Franzosen träge, die den Separatisten immer wieder ihren Schutz hätten...

Nun wird über die Stimmung der Bevölkerung in Belgien berichtet, die die Besetzung durch die Franzosen nicht ohne Bedauern sieht, weil sie eben doch Deutsche sind.

Gespannte Lage in Kalkaranten.

Als in Kalkaranten die Bevölkerung den separatistischen Bürgerkrieg eines Teiles von Bern, und einen separatistischen Jakobiten aus ihren Häusern heraus zu treiben wollten, griffen französische Patrouillen ein.

Mackdonalds Sanierungspläne für Deutschland.

Der Londoner Korrespondent des 'Scott Journal', der zu den persönlichen Freunden Ramsay Mackdonalds gehört, ist in der Lage, über die nächsten Schritte des englischen Kabinetts wichtige Mitteilungen zu machen.

Während 20 Jahren wird England von Frankreich nicht einmal eine künftige Rückzahlung der Schulden verlangen, falls Frankreich zurückzahlen würde, daß die Kontrolle der deutschen Finanzen dem Völkerbund anvertraut werde, der die Wiederherstellung des Reiches nach dem Willen vornehmen soll.

Der tote Gast.

Novelle von Heinrich Heine.

Der Polizeibediener sah sich und riß die Augen weit auf. 'Ihre Gnaden,' stammelte er, 'kennen Sie das Mädchen schon?'

öffentliche Meinungen vollkommen zu beruhigen, welche man zur Entmilitarisierung einer Zone in Deutschland schreiben. Der Korrespondent unterteilt es, zu sagen, an welche Zone gedacht ist, da la das Ende...

Kleine politische Meldungen.

Der Kampf gegen die Börsenjobber. Bis Donnerstagmittag war gegen Insektion elf Banken des Reiches die Einfuhrsperre der Reichsbank ausgesetzt worden.

Die zweijährige Dienstzeit in Polen. Nach dem vom Sejm angenommenen Entwurf dauert die Dienstzeit im polnischen Heere zwei Jahre. Polen hat damit die kürzeste Wehrpflicht in Europa eingeführt.

Die militärische Dienstzeit in Polen. Nach dem vom Sejm angenommenen Entwurf dauert die Dienstzeit im polnischen Heere zwei Jahre. Polen hat damit die kürzeste Wehrpflicht in Europa eingeführt.

Militärische Kundgebung in Berlin. Dr. Lohm, der militärische Anführer, der seit 1915 in Berlin, sollte bereit werden, was aber nicht geschah.

Stilles Vertreten des Reichsverkehrsministeriums der Reichsbahndirektion Köln. Vertretern der Regie und auch der englischen Kommission in Köln haben Verhandlungen über die Regelung des Verkehrs zwischen der Kaiser Zone und der Regie begonnen.

Landtag.

Sitzung vom 14. Februar.

Was der Regierat ist ein Schreiben der Mecklenburg erziehungsamt in dem mitgeteilt wird, daß dem Bundesrat des Landtags, weitere Mittel zur Unterstützung von Kostenträgern bereitgestellt, insofern die Verhältnisse sich nicht ändern werden können.

Auch wurde ein deutsch-polnischer Vertrag auf Grundrissen besprochen und dem Reichsausschuss übergeben, wobei ein Antrag Schneider (D. V.) zur Verhandlung kam.

Der tote Gast.

'Ich werde kommen; aber Eure Begleitung durch die Stadt verbieth' ich mir.' 'Ich habe Befehl so.' 'Und ich befehle das Gegenteil. Also geht und nehmet dem Herrn Bürgermeister, Markt Ihr die geringsten Nachteile, so zahlt keinen Augenblick mehr auf Euer Mädchen!'

auszu stellen. Bezeichnend ist die Ansicht, die der Kommunist Scheller äußert: daß die schlechten Arbeitsverhältnisse die Geschlechtskrankheiten unter das Proletariat verbreitet werden. Natürlich, auch daran müssen die bösen Bourgeois schuld sein. Der Antrag geht an den Hauptausschuss.

Von großer Allgemeinbedeutung war der nächste Punkt der Tagesordnung: eine Anfrage des Eisenbahntariffes für Personen und Güter. Wie es in dem Antrag heißt, selbst das gesamte Erwerbsleben schwer unter den hohen Personen- und Gütertarifen, die in keinem gerechten Verhältnis zu der verminderten finanziellen Leistungsfähigkeit der Bevölkerung sind.

Die schiffliche Staatsregierung bringt in derselben Nummer die auf der ersten Seite die Mitteilung enthalten, daß der Antragsentwurf eingehenden werden soll folgende bezeichnende Stellungnahme:

Von Stadt und Land.

Am 15. Februar.

Sachsen und der Passaumezustand.

Eine amtliche Stellungnahme.

Die schiffliche Staatsregierung bringt in derselben Nummer die auf der ersten Seite die Mitteilung enthalten, daß der Antragsentwurf eingehenden werden soll folgende bezeichnende Stellungnahme:

wie ein Wunderkinder ansah, und mit Beglückwerden und Wiedererleben im Jahre ein Dutzend Güte auf dem Kopfe verdirt. Wo er ging, rechts und links, wo man ihm schick aus mit jeder Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Sächsische Volkzeitung“ mußte diese Tage feststellen, daß von den Kommunisten der Reaktion täglich neues Material geliefert wird, um den Ausnahmezustand weiter aufrecht erhalten zu können.

Es ist also leider nicht zureichend, wenn auf der einen Seite wieder behauptet wird, daß kein Anlaß vorliege den Ausnahmezustand in Sachsen weiter aufrechtzuerhalten.

Es ist ferner zu bemerken, daß die Maßnahmen der Polizei nicht einwandfrei festgestellt werden können, weil sie sich durch verschiedene Widersprüche zeigen.

Unruhemeldungen.

Was Hainau schreibt man: Eine größere Arbeiterversammlung wurde am Mittwoch von der Polizei auf das Verbot öffentlicher Versammlungen aufmerksam gemacht.

Bei den Demonstrationen ist es ferner in Döbeln geschehen, daß es an zwei Stellen zu Ausschreitungen und Schlägereien kam. Am Potsdam erkannte Demonstranten zwei Autos der Polizei und lösten sie mit Steinwürfen an.

Arbeitsmarktbericht. Der sächsische Arbeitsmarkt in der Zeit vom 3. bis 9. Februar 1924 fand in dieser Zeitperiode im Reich ein merkliches Besseres der wirtschaftlichen Verhältnisse statt.

Die Verhandlung des sächsischen Ausschusses des Landesministeriums fand am 5. Februar 1924 statt. Die bedeutende Lage der Landwirtschaft und die drohenden Ausblicke in einer ungewissen Zukunft beschäftigten den Ausschuss.

wirtschaftlichen Bedarfsgegenstände zum größten Teil über Friedenspreis sich bewegen, während die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sich stark unter diese Linie bewegen haben.

Die Preise der Milch und Molkereierzeugnisse sind nicht eingestellt, die Milch- und Molkereierzeugnisse noch nicht eingestellt.

Der Reichsausschuss für den sächsischen Staatsrat wurde am 13. Februar, zunächst mit einem Teil der Besetzung, wieder angenommen.

Von der Leipziger Messe. Die Leipziger Messe ist in diesem Jahre besetzt. Nur bevorstehenden Freitagjahresschicht werden insgesamt 275 000 am Ausstellungslage zur Verfügung stehen.

Die Verhältnisse für ausländische Werbende. Die deutschen Auslandsvertretungen sind von ausländischen Agenten umschlossen.

Kreiswahlenvereinbarung des D. G. U. Der Deutsche Nationalverband handlungsgehemmt veranfaßt am Sonntag, den 17. Februar, vorm. 11 1/2 Uhr in Plauen.

Verhältnisse sächsische Goldschuldbeschreibungen. Von den Goldschuldbeschreibungen des Reichsausschusses Serie 1, die hauptsächlich in Stück zu 0,50, 1,00, 2,00, 5,00 und 10,00 Goldmark ausgefertigt sind.

Nichtentwerfungsversammlung des Schneeberger Kirchentreffes. Am gestrigen Tage fand in Aue die Kirchentreffungsverammlung des Schneeberger Kirchentreffes statt.

Eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Landesministeriums fand am 5. Februar 1924 statt. Die bedeutende Lage der Landwirtschaft und die drohenden Ausblicke in einer ungewissen Zukunft beschäftigten den Ausschuss.

Arbeitsmarktbericht. Der sächsische Arbeitsmarkt in der Zeit vom 3. bis 9. Februar 1924 fand in dieser Zeitperiode im Reich ein merkliches Besseres der wirtschaftlichen Verhältnisse statt.

Die Verhandlung des sächsischen Ausschusses des Landesministeriums fand am 5. Februar 1924 statt. Die bedeutende Lage der Landwirtschaft und die drohenden Ausblicke in einer ungewissen Zukunft beschäftigten den Ausschuss.

Ein Richter in Gefangenschaft. Ein Richter ist durch seinen Opfern gegenüber in folgender Weise verfahren: Er stellt sich als Eisenbahnassistent vor.

Die Verhandlung des ständigen Ausschusses des Landesministeriums fand am 5. Februar 1924 statt. Die bedeutende Lage der Landwirtschaft und die drohenden Ausblicke in einer ungewissen Zukunft beschäftigten den Ausschuss.

In mehreren Fällen ist sein Angebot angenommen worden und der Betrüger ist mit der Ankaufsumme, selbstverständlich ohne zu liefern, verschwunden.

Von den Auer Lichtspielbühnen. Carolatheater Lichtspiele. Ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen seit Jahren die Filmindustrie auf den Auer Lichtspielbühnen.

Dresden. Schlichtiger Schwerkörper. Der 1808 zu Greer geborene Arbeiter Gustav Moritz Hoff, der bereits erheblich vorbestraft ist, konnte im August v. J. auf dem Chemnitz Hauptbahnhofe wegen erneuter Einbrüche festgenommen werden.

Die Ausgrabungen in Kempten. Die ägyptische Regierung ordnete an, daß das Grab Zantuhomons nicht mehr geöffnet werden dürfe. Obwohl Zantuhomons nicht mehr als Grab schließt, 16 englische Damen, die das Grab besichtigen wollten, mußten unverrichteter Dinge wieder umkehren.

Sprechsaal.

Labenöffnung über Mittag. Sehr oft wird darüber Klage geführt, daß in unserer Stadt unter Mittag immer noch sehr viele Läden geschlossen werden.

Kirchennachrichten. St. Nikolai. Sonntag, den 17. Februar. Kirche geöffnet. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Dr. 11 Uhr Abendgottesdienst. D. 11 Uhr Kindergottesd. 2 Uhr Gottesd.

Zahnpaste selbst zu bereiten! Wenn Sie die neue Zahnpaste in der Apotheke...

Zahnpaste selbst zu bereiten! Wenn Sie die neue Zahnpaste in der Apotheke...

Zahnpaste selbst zu bereiten! Wenn Sie die neue Zahnpaste in der Apotheke...

Neues aus aller Welt.

Zusammenstoß in Steidl. Am 13. Februar, nachmittags 5 Uhr, versammelten sich vor der Volkswirtschaft etwa 400 bis 500 junge Burschen, die unter Leitung einer roten Fahne und Wappens der Internationale in die Stadt zogen. Als der Demonstration die Spitze in der Volkswirtschaft erreichte, gaben die Demonstranten auf die Polizei einige Schüsse ab, wobei ein Oberwachmeister verwundet wurde. Die Polizisten erwiderten darauf sofort das Feuer. Die Menge stob nach allen Seiten auseinander. Ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Mann wurde getötet und sieben junge Burschen verwundet. An weiteren Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Mehrere Krawalle haben sich auch in Jena und Wiesbaden ereignet.

Verhaftung eines Volkswirtschafters. Dem „Braunschweigischen Allgemeinen Anzeiger“ zufolge wurden am Sonntag in Blankenburg am Dax 6 Mitglieder des sogenannten Volkswirtschafters, einer selbständigen Abteilung des Stahlhelm-Organisations, verhaftet. Hausdurchsuchungen bei den Mitgliedern dieser Organisation förderten 2 leichte Maschinenpistolen, 17 Gewehre, eine Anzahl Handgranaten und eine größere Anzahl Patronen unter. Die Verhafteten wurden in das Braunschweiger Untersuchungsgefängnis gebracht.

Zusammenstoß zweier Regiesüge. Am Sonntag abend sind in Guldritzen zwei Regiesüge zusammengestoßen. Der gegen 7 Uhr 30 abends von Döhrn kommende Döhrn-Bach-Döhrn-Wonn-Biesleben, der stark besetzt war, ist infolge fälschlicher Weichenstellung kurz vor der Station auf einen auf die Einfahrt wartenden Personenzug von Biesleben aufgefahren. Nur durch den Instanz, daß dieser Zug stillstand, ist arbeitslos.

Unglück verhängt worden. Eine Anzahl Personen wurde leicht verletzt.

Der Schornstein im Bett. In Riberup in Dänemark hat sich ein merkwürdiger Unfall ereignet. Der Schornstein durchbrach das Dach eines Hauses und stürzte in ein Zimmer, in dem zwei Kinder, in ihren Betten lagen. Wie durch ein Wunder fiel er mitten zwischen beide Betten, ohne die Kinder zu verletzen und mitten in das Bett, in dem eben noch der Vater gelegen hatte. Dieser hatte ein verächtliches Geräusch gehört; er war aufgestanden und aus dem Zimmer gegangen um nach der Ursache zu forschen, als der Schornstein mit betäubendem Knall hereinfiel und das Zimmer mit Rauch und Staub vom Raucherwerk erfüllte.

Kurzwaren

Seidenbänder, alle Farben und Breiten, 9 cm breit	095
3 Sterne Zwirn, dreifach	010
Häkelgarn „Hausschild“, Lage	067
Lockennadeln mit gebogenen Knöpfen	095
Sicherheitsnadeln, 1 Dtzd.	006
Wäscheköpfe 18", Dtzd.	007

Korsette u. Büstenhalter

Damenkorsetten, alle Weiten, grau und weiß, in Drell	245
Büstenhalter, solider Trikot, weiß und rosa	149
Höflichkeit, weiß und farbig Drell, mit Schließe und Strumpfhalter	325
Büstenhalter, Vorderschluß, weiß	170
Büstenhalter, wie Abbildung, morcarisierter Trikot, weiß, rosa	225



Wäsche

Damenhemden, weiß, Barchent, mit Arm, 16,5 m lang	395
Damenhemden, weiß, Barchent, viereckig, Ausschnitt u. Herzform	350
Frauenhemden, farbig, in Körperbarchent	325
Frauenhosen, Barchent, volle Weite	200
Frauenröcke, Barch., weiche Ware	275

Verschiedenes

Haarcreme, „doppelt“ 12/40	015
Taschentücher, bunt, 50x50	090
Betttücher, weiß, 150x220, in Barchent	400
Scheuerschürzenstoff	Motor 145
Flanel für Hüsen und Sporthemden	145
Gestrickte Taillen, ohne Arm	135

Meinzer's Etagengeschäft, Aue

Ernst-Papst-St. 31

Neu aufgenommen: **Stickwolle** alle Farben 010

Todesanzeige.

Gestern nachmittags 1/2 3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, der **Stepper**

Gottl. Hermann Ritter

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer
Anna Ritter nebst Kindern
und Hinterbliebenen.

AUE, den 14. Februar 1924.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Sonntag, den 17. Februar, mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Bergstraße 10, aus statt.

Kundgebung für die deutsche Pfalz.

Der Deutsche Offizierbund — Ortsgruppe Aue — fordert zu einer öffentlichen Kundgebung für die Not unserer Landsleute in der Pfalz aus und ladet alle vaterländisch gesinnten Kreise hierzu auf

Sonntag abend 8 Uhr ins Kaffee Temper

ein. **Deutscher Offizierbund.**

Für die uns beim Heimgange unseren lieben Entschlafenen, des Kaufmanns

Karl Max Borgmann

bewiesene innige Anteilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. In tiefer Trauer

Kamilla Borgmann geb. Richter
Hildegard Borgmann
Richard Borgmann
und Hinterbliebene.

AUE, am 16. Februar 1924.

Beliebte **Feinolin** Dele
Schubcreme 15 Pfg. bei
Herrn, Döhrn, z. haben beim
Seifen-Lang, Aue,
Reichsstr. 3.

Herrn-Konfektion

Teilzahlung gestattet!

Paul Katz
Aue, Bahnhofstr. 34.

Prächtige Beleuchtung! **Sächsische Schweiz, O.-Schlema**

Sonntag, den 17. Februar:

Feine Ballmusik.

im prächtig beleuchteten Saal.
Saal gut geheizt. Dampfheizung.
Um gütige Unterstützung bitten **Ww. Otto.**

Seifen u. Waschmittel

Bücherrevisor Arthur Bochmann
Teleph. 1968 **Chemnitz Moritzstr. 37, 1.**
Goldmarkbilanzen, Steuerberatungen, Nachtragen von Büchern usw.

Seifengeschäft, Bernh. Lang, Aue, Reichstr. 3.

Alle sind **Elite-Erzeugnisse** nur aus allerbesten Oelen u. Rohstoffen hergestellt. — Grundprinzip: Billige minderwertige Waschmittel werden nicht eingekauft und verkauft.

Agg ZIGARETTEN

WENZEL & CO ZIGARETT-FABRIK UNTER-ERZGEBIRGE

Im Seifen **Bernh. Lang** Reichstr. 3, am Döhrn, Bernh. Lang, Aue, Schwanzstr., Crift. Soda

Gute **Schmierseife** wie bekannt, 65 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue,** Seifengeschäft, Reichstr. 3.

Reichsstr. 3

Ein Stück **echte Velichenkerseife** nur 15 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue,** Seifengeschäft, Reichstr. 3.

Robbelle u. Güte fast zu besten Preisen **Kurt Junghans,** Reichstr. 3, Ernst-Papst-St. 19, Bernh. Lang, Aue, Reichstr. 3.

Salmit-Serpentinpulver m. Seifenschüssel, extra prima Qualität, nur 50 Pfg. bei **Bernhard Lang, Aue,** Seifengeschäft, Reichstr. 3.

Wirtshaus Aif-Aue

Morgen Sonntag und folgende Tage Ausschank eines hochfeinen **Bockbieres**

aus der ersten **Culmb. Act.-Export-Druck- u. Culmbach.**

prima Bockwürste täglich frische Bratwürste
Verschiedene Delikatessen

Wachtung! Wachtung!

Morgen auf dem Wochenmarkt!

Billige la Würst nur 95 Pfg.

Hermann Eichhorn aus Eibenfeld.

Hotel Stadtpark.

Nächsten Sonntag von nachmittags 5 Uhr an **feine Ballmusik.**

Neues Quartett! Einem herrlichen Besatz leben entgegen **Paul Häußler u. Frau.**

Werkzeugmacher - Meißer

erleben in Schnitt- und Stangenbau, sowie in der Herstellung von Präzisions-Nachwerkzeugen, den größten Spielwaren-Fabrikanten, gesucht. Tüchtige Kräfte sind zu beschaffen. Wohnort vorbenannt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe über die Tätigkeit erbeten unter Nr. 3 127 an **Herrn W. Lang, Aue.**

Die **aromatische 25-Pfg.-Kiegel Seife** ist ohne Gleichen, da aus allerbesten Rohstoffen hergestellt. + + Verkauf bei **Bernh. Lang, Aue, Reichstr. 3.**